

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige ausschließlich Voten- und Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Voten, sowie allen Postanstalten angenommen.

# Wochenblatt

## für Zschopau und Umgegend.



Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 67.

Sonnabend, den 6. Juni 1908.

76. Jahrgang.

Nach § 6 des Reichsvereinsgesetzes vom 19. April 1908 bedarf es für öffentliche Versammlungen zur Erörterung politischer Angelegenheiten (politische Versammlungen), die öffentlich bekannt gemacht worden sind, einer vorherigen Anzeige bei der Polizeibehörde (Amtshauptmannschaft) nicht.

Nach § 6 der Sächsischen Verordnung, die Ausführung des Reichsvereinsgesetzes betreffend, vom 12. Mai 1908, muß die öffentliche Bekanntmachung in der Zeitung oder durch Plakat erfolgen. Sie muß in deutscher Sprache abgefaßt sein, die deutliche Ueberschrift tragen: „Öffentliche politische Versammlung“ sowie Zeit und Ort der Versammlung, den Namen, Wohnort und die Wohnung des Veranstalters enthalten.

Die Zeitungsnnummer, in welcher die Bekanntmachung erfolgt, muß mindestens 24 Stunden vor der Versammlung am Versammlungsorte zur Ausgabe gelangt, das Plakat in der gleichen Frist angebracht sein.

Die Zeitung muß von der zuständigen Polizeibehörde (Amtshauptmannschaft) ausdrücklich zugelassen worden sein.

Das Plakat ist am Versammlungsorte an der für öffentliche Ankündigungen bestimmten und behördlich bekannt gemachten Stelle anzubringen.

Als Zeitungen für diese Bekanntmachung werden im Bezirke der Königlichen Amtshauptmannschaft Zschopau bis auf weiteres folgende Zeitungen zugelassen:

- 1) „Chemnitzer Allgemeine Zeitung“ für: Augustsburg, Auerswalde, Braunsdorf, Dittersdorf, Dittmannsdorf, Ebersdorf, Eppendorf, Falkenau, Zschopau, Gahlenz, Garnsdorf, Görbersdorf, Grünberg, Grünhainichen, Heßdorf, Hohenfichte, Hohndorf, Irbersdorf, Krumhermersdorf, Kunnersdorf, Leubsdorf, Marbach, Mühlbach, Neudörfchen, Niederlichtenau, Niederwiesa, Oberlichtenau, Oberwiesa, Ortelsdorf, Plaue-Bernsdorf, Sachsenburg, Schölkchen-Porschendorf, Schönerstadt, Waldkirchen, Wischdorf.
- 2) „Chemnitzer Neueste Nachrichten“ für: Altenhain, Auerswalde, Börnichen b. Grünhainichen, Börnichen b. Deberan, Borstendorf, Breitenau, Dittersbach, Dittersdorf, Dorffschellenberg, Ebersdorf, Erdmannsdorf, Garnsdorf, Gornau, Grünberg, Grünhainichen, Gückelsberg, Hausdorf, Hennersdorf, Hohenfichte, Krumhermersdorf, Lichtenwalde, Meydorf, Neudörfchen, Niederwiesa, Oberlichtenau, Oberwiesa, Plaue-Bernsdorf, Sachsenburg, Thiemendorf, Waldkirchen, Weißbach.
- 3) „Augustsburg-Wochenblatt“ für: Augustsburg, Börnichen b. Grünhainichen, Borstendorf, Dorffschellenberg, Erdmannsdorf, Falkenau, Grünberg, Grünhainichen, Gückelsberg, Hennersdorf, Hohenfichte, Leubsdorf, Marbach, Meydorf, Plaue-Bernsdorf, Waldkirchen.
- 4) „Frankenberger Tageblatt“ für: Altenhain, Braunsdorf, Dittersbach, Hausdorf, Irbersdorf, Lichtenwalde, Meydorf, Mühlbach, Neudörfchen, Niederlichtenau, Oberlichtenau, Ortelsdorf, Sachsenburg.
- 5) „Deberaner Wochenblatt“ für: Börnichen b. Deberan, Breitenau, Frankenstein, Gahlenz, Görbersdorf, Hartha, Heßdorf, Kirchbach, Remmendorf, Schönerstadt, Thiemendorf, Wingen-dorf.
- 6) „Zschopauer Wochenblatt“ für: Dittmannsdorf, Gornau, Hohndorf, Krumhermersdorf, Schölkchen-Porschendorf, Wischdorf.
- 7) „Eppendorfer Wochenblatt“ für: Eppendorf.
- 8) „Freiberger Anzeiger“ für: Frankenstein, Gahlenz, Kirchbach, Wingen-dorf.
- 9) „Chemnitzer Tageblatt“ für: Gunnersdorf.

10) „Die Volksstimme“ für: Dittersdorf, Dittmannsdorf, Dorffschellenberg, Ebersdorf, Eppendorf, Falkenau, Zschopau, Garnsdorf, Gornau, Gunnersdorf, Lichtenwalde, Marbach, Meydorf, Mühlbach, Neudörfchen, Oberwiesa, Ortelsdorf, Wischdorf. Zschopau, am 1. Juni 1908.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

### Das verbotswidrige Stehenlassen von Wagen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen betreffend.

Nach § 11 der Straßenordnung für hiesige Stadt ist das Stehenlassen von Wagen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen verboten.

Wir bringen dieses Verbot erneut zur öffentlichen Kenntnis mit dem Bemerkten, daß unsere Schutzmannschaft angewiesen ist, jede Zuwiderhandlung, welche nach § 39 der betreffenden Straßenordnung mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird, unnaussetzlich zur Anzeige zu bringen.

Zschopau, am 1. Juni 1908.

Der Stadtrat.  
Dr. Schneider.

W.

Am zweiten Pfingstfeiertag vormittags 11—12 Uhr wird das Standesamt zur Entgegennahme der Anzeigen über Sterbefälle und das Polizeimeldeamt behufs An- und Abmeldung beurlaubter Soldaten geöffnet sein.

Zschopau, den 5. Juni 1908.

Der Stadtrat.  
Dr. Schneider.

S.

### An Bezahlung des 1. Termins der diesjährigen Gemeindeanlagen wird hiermit erinnert.

Zschopau, am 5. Juni 1908.

Der Stadtrat.

### Wiesenfutterversteigerung.

Die Grasnutzung auf den städtischen Wiesen in den Herrenteichen (mit Ausnahme der Flurstücke Nr. 1150 bis 1153) soll Dienstag, den 9. dieses Monats, vormittags 10 Uhr, meistbietend versteigert werden. Bietungslustige wollen sich zur angegebenen Zeit an Ort und Stelle einfinden, woselbst die Versteigerungsbedingungen werden bekannt gegeben werden.

Zschopau, am 4. Juni 1908.

Der Stadtrat.

### Nachtrag II zum kirchlichen Regulativ betreffend.

Zu dem Regulativ für kirchliche Handlungen und Gebühren vom 22. September 1888 ist vom Kirchenvorstand mit Genehmigung der Kircheninspektion ein Nachtrag II beschloffen worden, der seinem Wortlaute nach an der Südseite der Stadtkirche angeschlagen ist und

bis zum 30. Juni d. J.

zu Jedermanns Einsicht aushängen wird.

Zschopau, den 5. Juni 1908.

Der Kirchenvorstand.

### Aus Sachsen.

Zschopau, den 5. Juni 1908.

Herr Bahnhofinspektor Dertel hier wird am 1. Juli d. J. als Bahnhofinspektor I. Klasse nach Mügeln bei Pirna versetzt.

Herr Musikdirektor Wittner veranstaltet am 1. Feiertag nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr zwei Gartenkonzerte im Stadtsitzsaal, Kaiserfaal. Am 3. Feiertag findet wie alljährlich ein großes Extra-Konzert der gesamten Städtischen Kapelle mit darauffolgendem Ball im „Vergnügungshaus“ statt.

Heute abend beabsichtigt Sr. Majestät der König sich mit den Prinzen-Söhnen zu einem etwa achtstündigen Aufenthalt nach Zorbis zu begeben.

Nach einer offiziellen Mitteilung ging dem Landtag ein Gesekentwurf zu, durch den das Steuerprivileg der Festbesoldeten aufgehoben wird. Wie der Minister Graf Hohenthal erklärte, sind jedoch gewisse Uebergangsbestimmungen vorgesehen, um dem Gesetze die Härten möglichst zu nehmen.

Am Montag feierte die Firma Schmidt u. Pflüge in Frankenberg das 50jährige Geschäftsjubiläum unter reger Anteilnahme der gesamten Bevölkerung. Eingeleitet wurde der Festtag durch eine Morgenmusik, die man den beiden Chefs bringen ließ. Etwas später, um 8 Uhr, begab sich eine Deputation von vier Beamten nach dem Friedhof, um an den Gräbern der toten Mitglieder des Hauses je einen Lorbeerzweig mit Schleife namens der Beamten und des Betriebspersonals

niederzulegen. Von 10 Uhr ab erfolgte die eigentliche Begrüßung und es erschienen als die ersten die Beamten und das Betriebspersonal unter gleichzeitiger Ueberreichung einer Gesamtansicht der Fabrik. Weiter erschien eine Abordnung der Arbeiterauschüsse, die zwei lebensgroße Photographien der beiden jetzigen Inhaber überbrachte. Des weiteren folgten die im Hause tätigen 16 Jubilare und überreichten unter Ansprache ein Album. Vertreter der Arbeiter-Jugend mit Weiskule und Altersrentenbank, wie der Kaufmannschaft schlossen sich an und punkt 11 Uhr erschien Herr Bürgermeister Dr. Jemer, um im Namen der Stadt Glück und Segenswunsch, sowie eine diesbezügliche Urkunde zu überbringen. Daron anschließend erfolgte die Dekorierung zweier weiterer Mitarbeiter, der Herren Weber Wilhelm Schirmer und Pader Friedrich Kreschmar. Beide erhielten das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit, außerdem auch noch ein Geldgeschenk ihrer Herren Chefs. Eine weitere Ehrung wurde Herrn Werkführer Friedr. Müller insofern zuteil, als ihm von seinem Chef aus Anlaß seiner mehr als 30jährigen Dienstzeit eine goldene Uhr überreicht wurde. Seine Kollegen spendeten ihm dazu eine goldene Kette. Am Nachmittage des genannten Tages war für sämtliche im Betrieb Beschäftigten ein Konzert geboten im Garten des „Kaisersaals“, das sehr besucht war. Für den Abend waren Unterhaltungen mannigfacher Art vorgesehen, und ein bis in die frühen Morgenstunden voll besetzter Ball schloß die Feier, von der sowohl die Chefs selbst, als auch sämtliche Teilnehmer voll bestrickt nach Hause gingen. Am Dienstag erfolgte die Verteilung der Zinsen der „Paul Martin Pfiffer-Stiftung“ in

Höhe von über 600 Mk., teils in bar, teils in Büchern der Altersrentenbank.

Die am 1. Juli 1908 fälligen Zinscheine der Hypothekenspandbriefe Serie II, III, IV u. 8 der Sächsischen Bodencreditanstalt in Dresden werden nach einer im Inkassatenell unserer vorliegenden Nummer befindlichen Bekanntmachung bereits vom 15. Juni d. J. ab bei sämtlichen Spandbrief-Verkaufsstellen kostenlos eingelöst.

Die Grete Beler und die Erbomme Runge wurden gestern in Freiberg wegen Verbrechen gegen das leibende Leben zu je 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

In Leipzig ist man einem grauenvollen Verbrechen auf die Spur gekommen. In der Pleiße an der Carolabrücke fand gestern früh ein Rotkärper einen blutbesiedelten Tragkorb und kurz darauf einen eingehüllten weiblichen Leichnam ohne Kopf und ohne Beine, der ganz frische Blutspuren an dem mit Packpapier zugebundenen Hals aufwies. Wahrscheinlich liegt ein Lustmord vor. Die hingemordete Person scheint 25 bis 30 Jahre alt zu sein. Die Leiche, die offenbar von sachkundiger Hand zerstückelt worden ist, war mit einem ungezeichneten weißen Hemd und einem sogenannten Leichenschoner bekleidet. Der an der Carolabrücke gefundene weibliche Leichnam ist gestern nachmittags rekonstruiert. Die tote ist das 20jährige Dienstmädchen Pauline Emma Heine aus L. Blagwitz. Gegen Abend wurden auch die vom Körper losgetrennten Beine aufgefunden.

Beim Baden in der Mulde ertrank das achtjährige Töchterchen des Maurers Heinrich von Wurzen. Als die

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Für Nachweis und Offerten-Aannahme 10 Pfennige Extragebühr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

Mutter davon erfuhr, eilte sie herbei, um ihr Kind zu suchen. Da sie dieses nicht fand, sprang sie in das Wasser, wo auch sie den Tod fand. Die Leichen von Mutter und Kind sind noch nicht gefunden.

Das Ministerium des Innern hat den Gewerbetagern auf die Jahre 1908 und 1909 einen Betrag von je 3000 M. bewilligt, der nach ihrem pflichtmäßigen Ermessen zur Förderung des Kleinhandels und des Kleinhandels verwendet werden soll. Hierbei können Unternehmungen für Fachausstellungen, Ausstellungen von Handwerksmaschinen und von Gesellen- und Lehrlingsarbeiten, Abhaltung von Wandervorträgen sowie für sonstige der Hebung des Kleinhandels und des Kleinhandels dienende Zwecke in Frage kommen.

In den vorgezogenen Abendstunden nahm ein Unbekannter im dunklen Teile des Gartens vom Restaurant „Kreuzelche“ in Elm bach Platz. Als er bei der Kassierin sein Bier mit 30 Pf. bezahlte, schnitt er ihr die Lederriemen von der über 100 M. enthaltenden Geldtasche durch und ergriff mit dieser die Flucht. Er ist leider in der Dunkelheit entkommen.

Der Rechtsanwalt Hans Durba wurde vom Landgericht zu Leipzig wegen Unterschlagung, Betrugs und Untreue zu 8 Jahren 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Durba hat in den Jahren 1906 und 1907 als Vermögens- und Konkursverwalter hohe Unterschlagungen begangen.

**Tagesgeschichte.**

**Deutsches Reich.**

Die Reichsbank hat den Wechselkurs auf 4% und den Lombardzinsfuß auf 5% Proz. herabgesetzt.

Nach den bis gestern 7 Uhr abends vorliegenden Nachrichten über die preussischen Wahlmännerwahlen im Abgeordnetenhaus sind 382 Ergebnisse bekannt. Es entfallen auf Konser-vative 121, Freikonser-vative 55, Nationalliberale 59, Frei-sinnige Volkspartei 20, Freisinnige Vereinigung 7, Zentrum 95, Polen 14, Sozialdemokraten 6, Fraktionslose 5 Sitze. Stich-wahlen sind in 20 Wahlkreisen erforderlich. Es fehlen noch 25 Wahlkreise mit 42 Abgeordneten.

**Oesterreich-Ungarn.**

In Wiener Professorenkreisen verläutet, daß der akademische Senat die Einstellung der Innsbrucker Vorlesungen als einen Eingriff in die Autonomie der Universitäten betrachtet.

**Frankreich.**

In Paris fanden gestern im Quartier Latin große Menschenansammlungen und Kundgebungen statt. Bis 10 Uhr waren 200 Verhaftungen vorgenommen worden. Präsident Fallières und Minister Clemenceau, die um 9 1/2 Uhr zur Ueberführung der Leiche Jolas beim Pantheon vorzuziehen, wurden durch Zurufe begrüßt, in die sich hier und da Pfeifen mischte. Zum Schluß der Feierlichkeit für Jola im Pantheon schoß eine Person auf den Major Dreyfus und verwundete ihn an der Hand. Die Person, die den Revolverstoß auf den Major Dreyfus abgefeuert und ihn leicht verwundet hat, wurde verhaftet. Es ist ein nationalisistischer Journalist Namens Gregori und Mitarbeiter eines royalistischen Blattes.

**Bulgarien.**

Wegen der sich mehrenden Ueberfälle von Bulgaren durch serbische und griechische Banden fordern bulgarische Zeitungen die Regierung auf, endlich energisch vorzugehen, eventuell mit Woffengewalt gegen Serbien einzuschreiten.

Fürst Ferdinand ist unter geheimnisvollen Umständen nach Wien abgereist. Die Reise wurde 24 Stunden verheimlicht. Politische Kreise bringen sie in Verbindung mit dem kombinierten Vordringen griechischer und serbischer Banden in Mazedonien. Man glaubt, der Fürst wolle beim Wiener Auswärtigen Amt persönlich sehr ernste Vorstellungen erheben.

**Marokko.**

In Casablanca haben sich wieder Straßenkämpfe zwischen Franzosen und Spaniern ereignet, die durch die Disziplinlosigkeit der französischen Truppen verursacht wurden. Die Sicherheit der friedlichen Bürger in Casablanca ist gefährdet. Spanien soll die Zurückziehung seiner Truppen beabsichtigen. Die Ursache zu den Kämpfen waren wieder Eifersüchteleien wegen verkommener Weiber. Die auf dem Regierungsgebäude von Casablanca wehende französische Flagge wurde eingezogen, auch soll der französische Kommissar sein dortiges Bureau aufgeben.

Eine Note der „Agence Havas“ stellt formell in Abrede, daß die Mitteilung an die Signatormächte der Algiercrakete, betreffend die Instruktionen für General d'Amade, infolge von Reklamationen Deutschlands erfolgt sei.

Aus Mogador wird vom 29. Mai gemeldet, daß der Kolb der Anflot mit Unterstützung der kaiserlichen Mahalla unter harten eigenen Verlusten Mtugni geschlagen habe, welcher 150 Mann verloren haben soll.

**Persien.**

In Persien sind neue Unruhen ausgebrochen. In Tabriz soll Anarchie herrschen. (Weitere Tagesgeschichte siehe Beilage.)

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

5. Juni 1908.

Leipzig. Als mutmaßlicher Täter der Schreckenstat an dem Dienstmädchen Heine wurden die Tischlereileute Bogmann, Bülowstraße 22 wohnhaft, festgenommen.

Braunschweig. Gestern abend gegen 7 Uhr kam ein Automobil durch die Dickschast Meine. Pöblich kam aus einer Nebenstraße eine junge Roblerin angefahren, und nur, um diese zu schätzen, wurde vom Führer des Automobils dermaßen hart gebremst, daß der Wagen sich zweimal um seine eigene Achse drehte und dann mit voller Gewalt gegen eine Planke stieß. Das Automobil war mit vier Personen besetzt. Der Besitzer Fritzche aus Leipzig und Kapitänleutnant Ahmann wurden sofort getötet. Ferner erlitten, wie die „Braunschw. Neuzeit Nachrichten“ melden, Oberleutnant z. S. Eimenhorst einen Schlüsselbeinbruch und der Chauffeur Eide einen Schlüsselbein- und Unterschenkelbruch.

Teplitz-Schönan. Auf der Station Wiena ist das Wechselhaus abgebrannt. Der Wächter wurde vom Blitz getroffen.

**Witterungsbericht.**

(Mitgeteilt von der Kgl. Sächs. Landes-Wetterwarte zu Dresden.)  
Sonntag, den 6. Juni 1908.  
Westwind, wolkig, kühl, zeitweise Regen.

**Zacherlin**  
  
Wiesbad nachgeahmt, nie erreicht, bist Zacherlin wahrlich staunenswerter gegen jede Insektenplage.  
Es ist niemals in der Düte, sondern nur in Flaschen zu kaufen:  
In Zschopau bei den Herren:  
Eugen Kochert, Georg Bollmer Nachf.  
Germann Reichel & Sohn.  
Korrig Mühle Nachf., Fritz Rudolph.  
Arthur Zobergen.

**Markthalle Zschopau.**  
Inh.: Max Dehne.  
Empfehle:  
ff. getrocknete Aprikosen  
Pflaumen, Edelmischobst  
div. Sorten Käse  
echt Emmentaler Schweizerkäse  
Anchovy-Paste  
Sardellen u. Sardellenbutter  
Lachsaufschnitt u. in Dosen  
Oelsardinen  
verschiedener Preislagen  
Honig  
in 1/2 und 1 Pfd.-Gläsern  
Malta-Kartoffeln — Matjes-Heringe  
Waffelbruch (gefüllt)  
australische Tafeläpfel  
Tafelbutter  
Alkoholfreie Erfrischungsgetränke  
Bärenblut — Champagner-Weißer  
Volks-Perle  
en gros **Grünwaren** en detail

**Statt besonderer Anzeige.**  
Meine Verlobung mit Fräulein **Johanna Reimer**, Tochter des verstorbenen Kgl. Preuss. Baurats Herrn Adolf Reimer und seiner Frau Gemahlin Friederike geb. Sallmann in Halle zeige ich hierdurch an.  
Zschopau, Pfingsten 1908.  
Dr. phil. **W. Hentschel**  
Stabsapotheker  
in der Kaiserlichen Schutztruppe für Süd-West-Afrika.

Berichtigung. In dem von Herrn Fleischermeister Karl Gottlob Uhlmann in voriger Nummer veröffentlichten Dank muss es statt „25-jährigen“ 50-jährigen Meisterjubiläum heissen, was hiermit berichtigt wird.

**NACHRUUF.**  
Am 2. ds. Mts. mussten wir die irdische Hülle unseres lieben Obermeisters, des Herrn  
**Carl Theodor Michael**  
dem kühlen Schosse der Erde übergeben.  
Voll hingebender Treue und Schaffensfreudigkeit hat der Heimgegangene unserer Innung schätzenswerte Dienste geleistet, sodass die Spuren seines Wirkens nie verwehen werden.  
Wir rufen ihm in die stille Gruft ein tiefbewegtes  
„Habe Dank“ und „Ruhe sanft“  
nach  
Zschopau, 3. Juni 1908.  
**Die Klempnerinnung**  
von Zschopau und Umgebung

Sehr mehltreiche  
**Speisekartoffeln**  
lade Mittwoch, den 10. Juni, von früh 8-10 Uhr auf Bahnhof Zschopau aus.  
Empfehle dieselben zu billigsten Preisen.  
**Georg Heinig,**  
Krumhermersdorf.

Junges fettes Rindfleisch  
à Pfund 70 Pfg., frischgeschlachtet  
empfiehlt  
Emil Besche, Wiesenstraße.

Eine Stube mit Schlafstube  
in der Nähe des Königsplatzes ist baldigst zu vermieten. Auch können zwei Herren schöne Garçon-Wohnung erhalten.  
Näheres zu erfahren in d. Exp. d. Bl.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute am 5. Juni unsere liebe Tochter und Schwester  
**Frieda Weber**  
sanft entschlafen ist.  
Die trauernden Hinterlassenen.

**Frischen Spargel**  
in verschiedenen Stärken  
junger Blumenkohl  
Kohlrabi  
Karotten, Bohnen  
grüne Gurken  
**Sellerie**  
rote und weiße Radieschen  
Rettiche  
Petersilie  
Salat, Rhabarber, Spinat  
Zitronen- Apfelsinen  
Gemüse- und  
Fruchtkonserven  
in großer Auswahl  
Sämtliches getrocknetes Obst  
sowie hochfeines Mischobst.  
Früch einetroffen:  
**Sommer-Malta- und  
Matjes-Heringe**  
frisch geräucherter Lachs  
empfiehlt  
**Carl Oehme**  
Albertstrasse 16.

**Annoncen-Entwürfe**  
für alle Geschäftszweige und Vorschläge hinsichtlich Wahl der geeigneten Zeitungen und Zeitschriften liefert kostenfrei die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Leipzig, Grimmaer Straße 27.

# Gasthof goldner Stern Bschopau.

Am 1. Pfingstfeiertage

## Große öffentliche Abend-Unterhaltung

ausgeführt von Mitgliedern des Turnvereins Jahn unter Mitwirkung der Städtischen Kapelle

bestehend in

turnerischen und humoristischen Darbietungen.

Eintritt 85 Pfg., im Vorverkauf 80 Pfg.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Einlasstorten im Vorverkauf sind zu haben im Goldnen Stern, Wettiner Hof, bei den Herren E. Uhlmann, Bergstr. 481, und E. Schöne, Chemnitzstr.

## 2. Feiertag: Großer Frühschoppen.

Von nachmittag 4 Uhr an

### starkbesetzte Tanzmusik.

Achtungsvoll E. Wagner.

## Kurhaus Scharfenstein.

Bringe während der Feiertage meine

### schönen geräumigen Lokalitäten

nebst Gesellschafts-Saal

einem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.

Küche und Keller wie bekannt.

Hochachtungsvoll Emil Wolf.

## Restaurant Schlöbchen-Porschendorf.

Schön gelegener Ausflugsort. Hochfeine Biere auf Kohlenäure.

An beiden Feiertagen

### musikalischer Frühschoppen

sowie nachmittags von 3 Uhr an

### schöne Gartenmusik.

Sonnabend abend erste Verzapfung von meinem neuen Bier-Apparat. Musikalische Unterhaltung.

Um gütige Berücksichtigung bittet

hochachtungsvoll Otto Lantzesch.

## Lehngericht Weissbach.

Bringe während der Pfingstfeiertage meine freundlichen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. An beiden Tagen

### große Volksbelustigungen.

Hierzu ist Webers

Sanz neu! lenkbares Luftschiff= Ganz neu! Noch nie dagewesen! Karussell Noch nie dagewesen! aufgestellt.

Den 2. Feiertag von nachmittags 4 Uhr an

### starkbesetzte Ballmusik.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Hierzu ladet ergebenst ein Ida verw. Stöckel.

## Achtung!

Dem geehrten Publikum von Bschopau und Umgegend empfehle meine

### Lokalitäten.

Für Unterhaltung ist stets gesorgt.

Achtungsvoll Franz Rudolph und Frau, im Grund bei Scharfenstein.

## Albertstr. 31. Rudolph Böske Gasthaus Meisterhaus.

### Frühjahrs-Neuheiten 1908

sind in größter Auswahl eingetroffen und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung d. D.

### ft. Zylinderhüte, Klapphüte

Filzhüte, gestift und weich in nur modernen Façons und Farben

### Haarhüte

Mützen für Herren, Knaben und Kinder.

Alle Arten

Beamten-, Uniform-, Feuerwehr- und Kutschermützen

Zylinderhüte werden schnellstens aufgebügelt.

Reparaturen an Hüten sauber und billigst.

Größte Auswahl in

### Strohüten

für Herren, Knaben und Kinder.

Möbliertes Zimmer zu vermieten | Frisch geschnittene Rosen | Chemnitzstraße 330/31. | empfiehlt | Hermann Bahr.

## „Lehmans Garten“

Empfehle während der Feiertage meinen

herrlichen schattigen Garten, sowie Restaurant u. Kegelbahn zur gest. Benutzung bei aufmerkamer Bedienung.

Um gütigen Zuspruch bittet

Franz Dedek.

## Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Zinsscheine unserer Hypothekenspandbriefe Serie II, III, IV und 8 werden bereits vom 15. Juni d. J. ab an unserer Kasse in Dresden und den sonstigen bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen kostenlos eingelöst. Dresden, im Juni 1908.

Sächsische Bodencreditanstalt.

## Dresdner Bücher

für die Stadt Bschopau nebst Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks 2. Auflage 1908, à 1 M.

zu haben bei

Peitz & Sohn, Flöha.

## Warmbad

Station Flossplatz-Warmbad.

Jeden Sonn- und Festtag, sowie

Jeden Mittwoch

von nachmittags 4 Uhr an

## Militär-Konzert

ausserdem

Jeden Sonntag von früh 7-8 Uhr

## Brunnenmusik

ohne Entree.

Einem regen Besuch entgegengehend, zeichnet hochachtend

Oswald Schönherr.

NB. Wertem Vereinen gewähre bei vorheriger Anmeldung freies Entree.

## Weisswein

vom Fass

als Tisch- und Bowlenwein à Liter 65 Pfg., bei 10 Liter à 60 Pfg.

## Maitrank

(Kertige Waldmeister-Bowle)

à Flasche 75 Pfg.

Apfelsaft (alkoholfrei) à Flasche 60 Pfg.

Feinster Apfelwein naturell à Flasche 40 Pfg.

Feinster Apfelwein süß à Flasche 50 Pfg.

Beereweine Fruchtsyrupe und Limetta-Extrakt

Rot- u. Weissweine

in allen Preislagen und in gutgepflegten Qualitäten

empfehlen August Gey.

## Stadt Wien

empfehlen

Schleie, Aal, Forellen

Junge Gänse und Enten

Mehlblätter

Frischen Spargel

Biere in Siphons.

Gurken, Salat

empfehlen Bernh. Müns.

Feinsten Astrachaner Kaviar

frischen geräucherten Lachs

feinste Matjes-Seringe

Sommer-Malta-Kartoffeln

feinstes Provencèröl

in Flaschen und ausgewogen

frische Apfelsinen

empfehlen August Gey.

## Preiselbeeren

in 50 Prozent Zucker gesotten

Simbeer- } Marmelade

Aprikosen- } getrocknete Aprikosen

à Pfd. 65 Pfg.

Dampfsäfel und Pfäumen

empfehlen August Gey.

## K. S. Militärverein I

Sonnabend, den 6. d. Mts., abends 1/9 Uhr

Monatsversammlung.

Hierzu ladet ergebenst ein der Vorstand.

## Liedertafel.

Hauptversammlung.

2. Feiertag

Frühschoppen Bahnhof.

## Männergesangverein.

1. Feiertag, nachmittags 3 Uhr:

Ausflug mit Frauen nach Baldkirchen.

Sammeln bei Mag Rudolph.

## Priv. Schützengilde.

Dienstag, den 3. Feiertag, abends 6 Uhr

Ausmarsch.

Sammeln in „Stadt Chemnitz“.

W. Vogel, Hauptmann.

## Turn-Klub (D. T.)

Den 2. Feiertag früh 5 Uhr

Ausmarsch nach d. Scharfensteiner Grund.

Sammeln auf dem Turnplatz. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

Der Turnrat.

## Turnverein „Jahn“ (A. T. V.)

Den 2. Feiertag früh

Ausflug nach Neunzehnhain (Talsperre).

Abmarsch früh 1/5 Uhr vom Wettiner Hof.

Der Turnrat.

## Der Jugendverein Einigkeit, Dittmannsdorf

beehrt sich hiermit zu seinem

am 14. Juni dieses Jahres

stattfindenden

25jährig. Stiftungsfeste

die Herren Gründer, sowie alle ehemaligen Vereinsvorstände und Mitglieder nebst wertigen Damen einzuladen.

Von nachmittags 1-2 Uhr Empfang der Vereine, hierauf Festzug durch den Ort und anschließendem Ball im hiesigen Gasthof.

Dittmannsdorf, im Juni 1908. Mit vorzüglicher Hochachtung Jugendverein Einigkeit. Arthur Wächter, Vorstand.

# Paul Winklers Konditorei und Restaurant

hält seine geräumigen und freundlichen Lokalitäten bestens empfohlen. — Ferner empfehle ich mein reichhaltiges

## \*\*\*\*\* Konditoreibüfett \*\*\*\*\*

in nur feinsten Torten, Tee-, Wein-, Kaffeegebäck und Sahnegefülltes

Mandel-, Reibe-, Schlag- und Altdeutsche Bäben, Eis, Eiscrème, Eiskaffee, Tutti-frutti, Fürst Pückler

sowie als Spezialität: ff. Baumkuchen.

Es bittet um gütige Berücksichtigung

Paul Winkler, Café Winkler.

**Während der Feiertage bleibt mein Geschäft geschlossen.**  
**August Gey.**

# KAISERSAAL ZSCHOPAU.

**Fest-Programm:**

**1. Pfingstfeiertag, nachmittags von 4 Uhr und abends 8 Uhr an**

**Grosses Garten-Konzert.**

Entree 20 Pfg. — Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

**2. Feiertag von nachmittag 4 Uhr an**  
Einem recht zahlreichen Besuch sehen entgegen

**starkbesetzte öffentliche Ballmusik.**

Karl Melzer. Bruno Büttner, städt. Musikdirektor.

**Cigarren**

erstklassige Hamburger, Bremer westfälische etc. Fabrikate frische Importen Tabake und Cigaretten empfiehlt

**Arthur Thiergen,**

Drogen-Handlung.

Niederlage der k. k. österr. Regie-Tabak-Fabrikate.



Kluge Hausfrauen verwenden nur das moderne Waschmittel

**HYDRONKA**

zu haben in den meisten Colonialw.-Drogen-u. Seifen-Geschäften.

Alleiniger Fabrikant:

Martin Schulze Nachf. in Zschopau.



**Bergschlösschen.**

Dienstag, den 9. Juni 1908 (III. Pfingstfeiertag)

**Grosses Extra-Konzert**

der Städtischen Kapelle

mit darauffolgender **Ballmusik.**

Anfang 8 Uhr.

Entree 50 Pfg.

Bruno Büttner, städt. Musikdirektor.

**Schützenhaus Zschopau.**

Den 2. Pfingstfeiertag von nachmittags 4 Uhr ab

**starkbesetzte Tanzmusik.**

Da es meine erste Tanzmusik im hiesigen Schützenhaus ist, lade ich ein geehrtes Publikum von Zschopau und Umgebung zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.  
Oskar Finsterbusch.

Ich empfehle

ff. Biere und gutgepflegte Weine, sowie gute saubere Küche.

**Bergschlösschen Zschopau.**

Den 2. Pfingstfeiertag von nachmittags 4 Uhr ab

**gutbesetzte Tanzmusik.**

Den 3. Feiertag, abends 8 Uhr

**Grosses Konzert mit darauffolgendem Ball**

gespielt von der Städtischen Kapelle.

Es ladet hierzu ganz ergebenst ein

Schirmacher.

**Restaurant „Grüne Aue“**

Zu den bevorstehenden Feiertagen bringe ich der geehrten Einwohnerschaft meine

**freundlichen Lokalitäten**

**sowie Garten**

in empfehlende Erinnerung und bitte um gütigen Zuspruch.

Achtungsvoll

Paul Arnold.

**Feldschlösschen Zschopau.**

Größtes und schönstes Garten-Etablissement der Umgebung, herrlicher Ausflugsort für Einheimische und Fremde

hält sich zu gütigem Besuch bestens empfohlen.

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag, nachmittags 4 Uhr  
**Unterhaltungsmusik im Garten.**

Hierbei für Kinder Eselreiten.

Montag, den 2. Feiertag, früh 1/6 Uhr  
**Unterhaltungsmusik im Garten oder Saal.**

Nachmittags von 4 Uhr an

**grosse öffentliche Ballmusik.**

Hochachtungsvoll Ludwig Schneider.

**Gasthof z. Eichhörnchen, Zschopenthal.**

Den 2. Pfingstfeiertag

**Tanzmusik**

wozu ergebenst einladet

Otto Eckart.

**Gasthof Hennersdorf.**

Den 2. Pfingstfeiertag von nachmittags 4 Uhr an

**öffentliche Ballmusik**

wozu ergebenst einladet

Hermann Feldheimer.

**Gasthof Scharfenstein.**

Montag, den 2. Pfingstfeiertag,

von nachm. 4 Uhr an

**starkbesetzte Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet

Richard Otto

**Gasthof Wischdorf.**

Den 2. Pfingstfeiertag

Tanzmusik

Anfang nachm. 4 Uhr

wozu ergebenst einladet A. Zimmermann.

**Gasthof Hohndorf.**

Den 2. Pfingstfeiertag

Tanzmusik

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein J. Gerlach.

**Gasthof Schl.-Borschendorf.**

Den 2. Pfingstfeiertag

starkbesetzte Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Otto Dpitz.

**Gasthof Gornau.**

Den 2. Pfingstfeiertag von nachm.

4 Uhr an

**öffentliche Ballmusik.**

Es ladet ergebenst ein Paul Albricht.

**Gasthof Ober-Dittersdorf.**

Den 2. Pfingstfeiertag von nachm.

4 Uhr an

**starkbesetzte öffentliche Ballmusik.**

Hierzu ladet freundlichst ein

Oswald Steinert.

**Gasthaus Dittersdorf.**

Den 2. Pfingstfeiertag von nachm.

4 Uhr an

**öffentliche Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet

El. Pleisenberger.

**Frischen**

**Braunschweiger Spargel**

empfehlen

Max Sohaarschmidt, Laugestraße.

Hierzu eine Beilage, sowie das „Illustrierte Sonntagblatt“.

**21!** 1. Feiertag  
**Frühshoppen**  
im „Anker“.

**Die nächste Nummer des Wochenblattes erscheint wie gewöhnlich Mittwoch abend 6 Uhr.**

Verantwortlicher Redakteur: A. Rasche in Zschopau. — Druck und Verlag von G. A. Rasche, Paul Ströbelows Nachfolger in Zschopau. — Fernsprech-Anschluss Nr. 12.

## Gedenktage.

### 6. Juni.

1608. Der französische Dramatiker Pierre Corneille in Rouen geboren.  
1799. Der russische Dichter Alexander Sergejewitsch Puschkin in Moskau geboren.  
1881. Der Violinist und Komponist Henri Vieuxtemps in Mülhausen bei Algier gestorben.  
1905. Hochzeit des deutschen Kronprinzen Wilhelm mit Herzogin Cecilie von Mecklenburg-Schwerin.

### 7. Juni.

1676. Der geistliche Liederdichter Paul Gerhardt in Lübben gest.  
1810. Der Dichter Julius Hammer in Dresden geboren.  
1820. Der Physiker und Optiker Joseph von Fraunhofer in München gestorben.  
1876. Die französische Romanschriftstellerin George Sand in Nohant gestorben.  
1905. Das norwegische Storting erklärt die Union mit Schweden für aufgehoben.

### 8. Juni.

632. Mohammed in Medina gestorben.  
1727. Der Theolog und Pädagog August Hermann Francke in Halle gestorben.  
1794. Der Dichter Gottfried August Bürger in Wötzingen gest.  
1810. Der Komponist Robert Schumann in Zwickau geb.  
1815. Stiftung des Deutschen Bundes.

### 9. Juni.

1672. Peter der Große (1689-1725) in Moskau geb.  
1817. Der Komponist Otto Nicolai in Königsberg geb.  
1843. Die Schriftstellerin Vera von Suttner in Prag geb.  
1870. Charles Dickens auf seiner Besichtigung Sadhill Place bei Rochester gestorben.

### 10. Juni.

1190. Kaiser Friedrich I. Barbarossa (1152-90) findet beim Baden im Fluß Kalhabanos (Müritzen) seinen Tod.  
1815. Matthias Friedrich Chemnitz, der Dichter des Liedes „Schleswig-Holstein meerrumschlingungen“, in Barmsleben geb.  
1836. Der Physiker André Marie Ampère in Marseille gest.

## Pfingstgedanken.

Mit Menschen verbinden mit dem Pfingstfest den Gedanken an die Einteilung des Frühlings, an ein Grünen, Blühen, Keimen und Wachsen sowie an Verheerung und Nachtigallenschlag. Das ist der Frühjahrszauber, der, in der Natur überall sichtbar, ja sichtbar, sich unwillkürlich auch auf den Menschen überträgt. Aber ist der heiliger Atem, die ganz andere Luft auch dazu angetan, den Frühling in unsere Herzen hineinzutragen? Wolle Gott, es wäre so, wie viel Kummer und Leid, wie viel Horn, Jank und Streit, wie viel Mißgunst, Neid und Selbstsucht würden dann unmöglich sein. Ja, wäre der Mensch so gehorsam, wie die Natur, die ihrem Schöpfer und seinen Gesetzen folgt, so hätten wir nicht nur Frieden im eigenen Volke, nein, er wendete auch über alle Völker.

Weiber ist das ein schöner Traum, und zum Träumen haben wir keine Zeit, wir müssen hinein in das pulsierende Leben, aber wir wollen es wenigstens tun mit offenen Augen, klarem Blick und einem Herzen voll inniger Liebe. Wo diese ihr milde und doch gewaltige Leuchte schwingt, sehen wir zwar schwarz, aber doch in anderen Farben; hell und licht malen die Liebe, die Treue, die Hingebung und die selbstlose Bereitwilligkeit zur Hilfe; in schwarzen Farben malen Neid, Mißgunst, Rachsucht, Hochmüt, und in häßlichem Dunkel, verzerrt und zerklüftet sehen wir die Bilder unter dem Eindruck von Hoff, Zwietracht und Selbstsucht. Darum sehen die Sozialdemokraten nicht, wie schön und wie herrlich unser Vaterland ist, darum fühlen sie nicht, was ein Schatz darin liegt, seinem Volke Liebe zu geben und von ihm Liebe zu ernten, darum verfehlen sie es nicht, in den Idealen des Volkes aufzugehen und voller Stolz mit einzustimmen in das herrliche Lied: „Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt!“

Ich möchte doch das liebliche Pfingstfest mit seinem Grünen und Blühen, seinem Reichen und Prangen tief hineinleuchten in die Herzen Jener, die einem unerreichbaren Ziele nachjagen, das ihnen in weiter Ferne winkt, und darüber vergessen oder nicht sehen, daß das Gute so nahe liegt, daß sie nur die Hand auszustrecken brauchen, um es zu haben und festzuhalten für alle Zeit und Ewigkeit! Wir haben ein Vaterland, dessen Grund und Boden wert und teuer ist, nicht nur, weil es uns ernährt und unser Wohlstand begründet, sondern mehr noch, weil es zusammengeschmiedet ist mit dem teuersten Blut, mit dem gereinigten Blute aller derer, denen kein Opfer für das geliebte Vaterland zu hoch war; wir haben ein Vaterland, für das zu sterben der höchste Ruhm ist, und wir haben ein Kaiserhaus, das weit und hoch hinausragt in alle Lande, einen Kaiser, dessen Wort auch im Rate der Völker einen vollen Klang hat, und der unermüdet tätig ist, um seinem geliebten Volke Segen über Segen zu schaffen und zu bringen.

Wie viel haben wir dem Kaiser zu danken, der uns den Frieden erhalten hat und dessen ganzes Denken nur seinem Volke gilt. Wie wollen uns das am heiligen Pfingstfest ganz besonders vor Augen halten und es auch in unserm Herzen Pfingsten werden lassen. Wie es draußen in der Natur grünt und blüht, bis alle Gärten, Felder, Wälder, Wiesen und Palme in seltener Uppigkeit prangen; wie da draußen ein Wehen und Düften die Lüfte erfüllt, so soll auch in unserm Herzen die Liebe für Kaiser und Reich sowie für unser Volk zu einem starken Baume werden, der jedem Sturm, jedem Anprall der drohenden Wogen widersteht und nur um so fester wird, je mehr andere daran rütteln. Ja, es soll Pfingsten werden in unserm ganzen Volke, und wir alle wollen, jeder an seiner Stelle, Gärtnere sein und nimmer ermüden in liebevoller Pflege aller jarten Keime. Fest und treu zu Kaiser und Reich, das sei die Parole!

## Gewitter-Nachrichten.

Auffallend zahlreiche Blitzschläge machen sich in diesem Jahre bemerklich. Obwohl der Sommer astronomisch noch gar nicht begonnen hat, sind die durch Blitzschlag entstandenen Schäden bereits sehr bedeutend und weit erheblicher als in anderen Jahren. Besonders häufig und zornig treten die Gewitter, fast jedesmal von verheerenden Erscheinungen begleitet, in West- und Mitteldeutschland auf. So wurden in der Provinz Hannover in diesem Jahre bis Ende Mai bereits 43 Gebäude und Gehöfte durch Blitzschlag zerstört und 87 beschädigt, ferner 9 Menschen und 27 Stück Vieh durch Blitzschlag getötet. Ähnlich liegen die Verhältnisse auch in Westfalen, Thüringen und vor allem bei uns in Sachsen. Wohl seit Menschengedenken nicht sind hier die Gewitter schon im Mai und Anfang Juni so häufig und so verheerend aufgetreten wie heuer.

Ueber das Unwetter vom Dienstagabend liegen noch Meldungen aus folgenden Orten vor:

**Burghardtsdorf.** Mehrere sehr heftige Gewitter, wie wir sie seit vielen Jahren nicht gehabt, entluden sich Dienstagabend über unsere Gegend. Ein Blitz entzündete die Scheune des Wirtschaftsbefizers Anton Roscher, welche vollständig niederbrannte; ein anderer Strahl schlug in das Scheunengebäude des Gutsbesizers Brünnel, ohne zu zünden, aber das Mauerwerk beschädigend. Viele Bäume wurden beschädigt. Auch das Wasser der Zwölzschloß schwoll ganz bedeutend an. In Dorsthemnitz brannte ebenfalls eine Scheune nieder.

Am Hofhof Auenberg bei Burghardtsdorf schlug der Blitz in den Draht der elektrischen Stromleitung, welche durchbrannte und zur Erde fiel. Ein Automobil wurde von dem Draht getroffen und umgeworfen. Die Insassen, ein Herr und eine Dame, kamen mit dem Schrecken davon.

In Geyer brannten zwei Wohnhäuser nieder. Es ging dort ein mit Schloßen verbundener wolkenbruchartiger Regen nieder, der einen Teil der Stadt überschwemmte, so daß das Wasser in die zu ebener Erde gelegenen Wohnungen eindrang und hat in diesen, wie auch auf den Straßen großen Schaden angerichtet. Der Stadtbach hob die in der Annaberger Straße zu seiner Ueberdeckung verwendeten Granitplatten in die Höhe und überschwemmte die Straße.

Auch in Gelenau und Lannenberg wie in der Gegend von Gerold, Benußberg und Griebach ist durch den Wolkenbruch großer Schaden angerichtet worden.

**Lichtenstein-Collenberg.** Die heftigen Gewitter, die Dienstagabend vier Stunden lang über der hiesigen Gegend sich entluden und durch Schloßenfall und wolkenbruchartigen Regen auch hier auf Fluren und in Gärten mannigfachen Schaden anrichteten, haben besonders den Wälsengrund und org heimgeschickt. In Wälsen St. Nicola wurde die Scheune des Gutsbesizers Albin Seidel kurz vor 7 Uhr durch Blitzschlag eingestürzt. In Wälsen St. Jacob ging auf der Höhe der Vipschulstraße ein Wolkenbruch nieder, dessen Wasser reichend zu Tal schäumte und den Dorfbach schnell so füllte, daß die Wehre weggerissen und die Wälder zerstört wurden. Die Dorfstroße gleich einem reißenden See, sie ist jetzt noch nicht passierbar. Durch die angrenzenden Grundstücke stautete das Wasser meterhoch, sodaß in Jacob und Micheln sowie den abwärts liegenden Ortsteilen die Feuerwehre verschiedentlich eingreifen und Menschen usw. bergen mußte. In den Zimmern fand nach Ablauf des Wassers der Schlamm sehr hoch. Schränke waren umgeworfen, Möbel und sonstige Einrichtungsgegenstände unbrauchbar gemacht. Es ist großer Schaden an Fluren, Gärten und Gebäuden angerichtet. Den ersten Anprall des reißenden Stromes hatte das Hübnerische Haus auszuhalten; das eiserne Türschloß brach ab, die Türe wurde aufgedrückt, dann gingen die Fluten zwei Meter hoch durch die Portierkammer, alles verwüstend. Die Kinder mußten durch die Fenster gerettet werden. Im Kadenischen Gehöfte sind Wägen von mehreren tausend Mark verdorben; ein Teil des Ottoschen Hinterhauses ist weggerissen und die Kleinerische Holzhandlung gleich einem Chaos. Im Richterischen Hofhof in Micheln wälzten sich die Wasser 1 Meter hoch durch die Wälder, viele Gegenstände demoliert. Die Veranda ist zertrümmert, die Wertenmöbel wurden zerstört. Derartige traurige Einzelheiten könnten noch viele genannt werden, das Bild der Verwüstung ergänzend. Der Winterroggen steht wie gewalzt aus; ganz besonders sind die Fluren betroffen von der „Grosenburg“ bis zum Ende von Micheln; auch Stangenborn und Thurm haben sehr gelitten. Der Eisenbahnkörper ist stellenweise zerstört, so daß die Mißfengrundbahn ihren Betrieb hat einstellen müssen. Ueberall steht man in dem heimgekehrten Gebiete weinende und klagende Menschen, die zum Teil durch das Unwetter in ihrer Existenz gefährdet sind. Hoffentlich bildet sich ein Hilfskomitee zur Verringerung der ersten Not.

**Döbeln.** Bei den schweren Gewittern, die sich Dienstagabend mehrere Stunden lang und zum Teil in unserm Muldentale entluden, schlug in der 10. Stunde ein Blitz in den Leitungsturm des hiesigen Fernsprechnetzes (Postamt). Es wurden nicht nur die Sicherungen zerstört, sondern auch Sicherungskästen in Brand gesetzt, so daß die Flammen aus dem Turm herausschlugen. Die Feuerwehre wurde deshalb alarmiert, der Brand konnte aber sehr schnell gelöscht werden. Die Telephonarbeiter hatten bis nach Mitternacht zu tun, die zerstörten Sicherungen auszuwechseln. — In Oschla wurde das Seitengebäude des Gutsbesizers Hofmann durch Blitzschlag eingestürzt. Andere Blitzschläge trafen die Wohnhäuser des Gutsbesizers Mehner und des Wirtschaftsbefizers Verthold in Oschla und richteten Schaden an den Gebäuden an.

**Coswig.** Das Dienstagabend in hiesiger Gegend niedergegangene heftige Gewitter hat mehrfachen Schaden verursacht und u. a. auch eine Ueberschwemmung des Niederbauer Tunnels herbeigeführt, so daß der 5 Uhr 55 Minuten abends von Dresden nach Berlin abgeessene Personenzug und der 10 Uhr

30 Minuten abends von Dresden nach Leipzig abgeessene Eilzug sowie zwei Güterzüge auf der Strecke zwischen Coswig und Niederbau nicht verkehren konnten. Gegen 1 Uhr nachts war die Betriebsführung wieder behoben.

**Großenhain.** Ein heftiges Unwetter tobte in den Abend- und Nachtstunden des Dienstag über der Großenhainer Pflege, von der 9. Abendstunde bis gegen 1 Uhr folgte Blitz auf Blitz, die Elemente waren wie entfesselt. In verschiedenen Ortsteilen hat der Blitz eingeschlagen, so in Brockwitz und Kraußnitz, ohne zu zünden, während in Merschwitz der Jungvieh-Sommerstall des Rittergutes und in Sankttau das Graftische Gut in Flammen aufgingen. Bei Kolkreuth wurde eine Frau vom Unwetter überrollt und Mittwoch früh tot aufgefunden. Zwischen Holzberg, Quersa und Kolkreuth ist die Ernte durch Hagelschlag total vernichtet und von den Obstbäumen sind alle Früchte zur Erde geschlagen worden. Eine Abteilung Großenhainer Realschüler geriet auf einem Ausflug in der Nähe von Moritzburg in das Unwetter. Vom Blitzschlag wurde ein Schüler beinahe, er konnte sich aber nach einigen Stunden wieder erholen.

**Gottkleuba.** Das am Dienstag über den östlichen Teile des Erzgebirges ziehende schwere, mit Schloßen verbundene Gewitter hat wieder sehr großen Schaden angerichtet. Weil das Gewitter durch die hohen Berge aufgehalten wurde, stand es Stundenlang über dem Gelände. Die von den Bergen herabstürzenden Wassermassen verschlammten die Wiesen und Felder. In dem oberen Teile der Stadt ist von dem reißenden Elemente die Trottoirabdeckung an mehreren Stellen ausgehoben und fortgeschleppt worden. In dem nahen Fortmannsbach ist durch Blitzschlag eine Scheune niedergebrennt. — Aus dem Gebiete der Gottkleuba meldete man bereits abends Hochwassergeräusch. Wie man weiß, sind diese Gottkleuba-Hochfluten stets besonders gefährlich.

Auch im Vogtlande sind am Dienstag nachmittag in der sechsten Stunde schwere, stellenweise vom Hagel begleitete Gewitter niedergegangen und haben schweren Schaden angerichtet. Die Gewitter hielten bis in die Nacht hinein an.

An der Linde Rosel-Ortmannsdorf haben die Wassermassen den Bahndamm zwischen Stangenborn und Müllsen St. Niklas derart ausgepflut und fortgerissen, daß stellenweise das Gleis auf etwa 50 Meter Länge frei in der Luft schwebte. Infolge dessen muß der Zugverkehr auf dieser Linie für mindestens zwei Tage vollständig eingestellt werden.

Wie das Unwetter in Thüringen gehaust hat, geht aus folgenden Meldungen hervor.

Unermesslichen Schaden hat ein zwischen den Gemeinden Reun- und Kirchhellingen (Eichsfeld) niedergegangener Wolkenbruch verursacht. Die bestellten Fluren sind verschlammmt und durch Wegspülen der Ackerkrume vernichtet, so daß viele Besitzer dem Ruin entgegengehen. Das größte Unheil wurde in den Orten Klein- und Großweilsbach angerichtet. Die Hauptstraße von Großweilsbach gleich einem reißenden Strom, und binnen wenigen Minuten hatte das Wasser zwei Meter Höhe erreicht. Im Rittergut sind 2 Fohlen, 2 Kälber und 12 Schweine ertrunken. In den Zimmern fand der Schlamm nach Ablauf des Wassers sehr hoch. Auf dem Hof und im Hause bildeten Tümpelchen, Baumstämme, Wagenreste u. ein wüstes Durcheinander. In Kleinweilsbach sind neben den Flurbeschädigungen große Zerstörungen an den Wäldern hervorgerufen worden. Der Wälderbesitzer Gerbischer steht die Arbeit eines Jahrzehnts vernichtet. Die eisernen Träger des Mühlbrettes sind herausgerissen und verbogen, die tragenden Mauer ausgewaschen und eingestürzt. Die Brücke des Dorfes, die erst vor wenigen Jahren fest gebaut wurde, ist zerstört; ihre großen Steinplatten sind wie Blätter übereinandergeschoben, eiserne Klammern und Geländer wie Ruten trumm gebogen. Das Haus des Handelsmannes Dietrich gleicht einer Ruine, die Scheune ist fortgerissen. Zur Verringerung der größten Not hat sich ein Hilfskomitee gegründet.

In Eckartsleben rissen die Fluten der Weißbach mehrere Scheunen und das Spritzenhaus ein und schwemmten sie teilweise mit der Spritze fort. Viel Vieh ist umgekommen, auch eine Frau ist ertrunken.

Die Fluren der Ortsteile von Birgel bei Jena wurden durch einen Wolkenbruch verwüstet. Der Blitz zündete an mehreren Stellen. In Tholbärgel wurde der Glockenturm der berühmten Klosterkirche eingestürzt.

In der Nacht zum Dienstag gingen in der Provinz Hannover furchtbare Gewitter nieder. Fünf Menschen wurden vom Blitz erschlagen, 14 Gehöfte eingestürzt. In Reckenburg wurden in einem vom Blitzschlag entzündeten Viehstall 800 Schafe verbrannt.

## Vom Landtage.

### Erste Kammer.

#### Sitzung am 3. Juni.

Auf der Tagesordnung steht die Beratung über den Bericht der Zweiten Deputation betr. Dekret Nr. 46, Entwurf einer Besoldungsordnung.

Berichterstatter Oberbürgermeister Deutler (Dresden) empfiehlt im allgemeinen, den Beschlüssen der Zweiten Kammer beizutreten, nur in wenigen Einzelheiten schlägt er im Namen der Deputation Abweichungen vor.

Die Deputationsanträge finden einstimmig Annahme.

Es folgt der Deputationsbericht betr. Dekret Nr. 31, Entwurf zu einem Gesetz über die Besoldung der Richter.

Berichterstatter Minister a. D. v. Meißel beantragt, gleich der Zweiten Kammer die Vorlage mit einigen redaktionellen Zusätzen anzunehmen.

Die Deputation zieht nach kurzer Debatte ihren Abänderungsantrag zurück. § 9 lautet nunmehr wieder in der Regelungsfassung: Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 1909 in Kraft.

In dieser Fassung werden die Deputationsanträge genehmigt. Das Dekret Nr. 85, Befolgung der Räte beim Oberverwaltungsgericht, wird gleich dem Dekret Nr. 47, Abänderung des Gesetzes über die Oberrechnungskammer, ebenfalls genehmigt.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft den Etat der Eisenbahnen. Berichterstatter der zweiten Deputation ist Dr. v. Frege-Welßen. Er beantragt, das Kapitel 16 des ordentlichen Etats auf 1908/09 in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer die Einnahmen mit 163 899 600 M. nach der Vorlage zu genehmigen, die Ausgaben unter Herabminderung um 200 000 M. mit 119 631 100 M. zu bewilligen.

Die Kammer tritt dem Deputationsvotum in allen Teilen bei.

Zweite Kammer.

Sitzung am 3. Juni.

Auf der Tagesordnung stehen verschiedene Petitionen und Etatkapitel.

Kulturminister Dr. Veit geht auf eine Anfrage betr. die katholischen grauen Schwestern ein und bemerkt, die Regierung habe deren Vorgehen geprüft, jedoch gefunden, daß der Verfassung und dem Gesetz nicht zuwider gehandelt worden sei.

Die Wahl des Bürgermeisters Wittig-Robenu (kons.) im 5. städtischen Wahlkreis wird für gültig erklärt.

Unter Punkt 3 folgt die Schlussberatung über das Dekret Nr. 48, betreffend die internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden.

Abg. Dr. Vogel-Dresden (natl.) beantragt hierzu im Namen der Finanzdeputation A, die Kammer wolle beschließen:

a. ihr Einverständnis damit zu erklären, daß der Ausstellungskomitee die Zusage im Sinne der Darlegungen im lgl. Dekret Nr. 48 erteilt und im Staatshaushaltetat 1909/11 die Summe von 200 000 M. gemeinjährig 100 000 M. eingestellt werde, mit der Beschränkung, daß dieser Beitrag nur insoweit geleistet werden darf, als die Ausstellung einen Fehlbetrag ergibt und als die Unterstützung der Stadt Dresden in Höhe von 200 000 M. zu dessen Deckung nicht ausreicht;

b. die Erwartung auszusprechen, daß künftige derartige Beiträge oder Zuschüsse nur dann wieder in Frage gezogen werden, wenn die Vorbereitungen für Ausstellungen, zu welchen Staatsunterstützungen finanzieller oder moralischer Art in Aussicht genommen werden sollen, unter Mitwirkung der Staatsregierung, und zwar bevor solche Projekte in weitere Kreise getragen werden, getroffen sind.

Abg. Häbner-Bischofau (freikons.): Ich habe schon bei der Vorberatung Bedenken vorgebracht. Sie sind durch nichts entschärft worden. Ich will die Zweckmäßigkeit der Ausstellung nicht anzweifeln. Es ist aber doch eine andere Sache, jetzt die Summen dafür zu bewilligen. Die Summe ist eben keine Garantiesumme. Auch der Etat 1910/11 dürfte gerade genug belastet sein. Für mich ist maßgebend, daß auch der Abg. Dr. Brückner sich gegen die Ausstellung erklärt hat. Man vergißt auch die Konsequenzen. Jede sächsische Stadt kann jetzt kommen. In Chemnitz plant man eine Fleischereiausstellung. Was würde man sagen, wenn die Stadt jetzt ebenfalls eine Summe dazu wünscht? Seit dem Herbst des Jahres 1906 habe ich bereits von der Ausstellung gewußt. Sie ist also auch nicht so überraschend gekommen, wie es im Dekret heißt. Bekanntlich ist eine Stelle sehr daran beteiligt, die der Stadt Dresden früher einmal ein neues Theater bauen wollte. Ich meine, die Summe von 200 000 M. sollte von Privatgaranten geschafft werden. Erst jetzt ist der Steuerzins festgelegt worden. Ueber die Stempelsteuer haben wir beschlossen. Die Lage ist keineswegs günstig. Es wird deshalb nicht verstanden werden, wenn wir jetzt die 200 000 M. bewilligen. Die Ausstellung soll auch ein ständiges neues Museum im Gefolge haben. (Abg. Heymann: Heil! Heil! Heil!) Das hat neue Kosten im Gefolge. Die Gastwirte Dresdens stehen der Ausstellung ebenfalls unsympathisch gegenüber.

Minister Dr. Graf von Soden: Der Ausweg, den Staat zwischen die privaten Garantien einzuschleiben, sei nicht gangbar. Die Antwort auf Häbners Anfrage bei der Staatsberatung, wie sich die Regierung zu dem Ausstellungsprojekt stelle, sei das Dekret Nr. 48. Er betone nochmals, daß die 200 000 M. Staatsgarantie erst in Anspruch genommen werden sollten, wenn der private und der von der Stadt Dresden gewünschte Zuschuß nicht ausreichte.

Abg. Heymann (kons.) verpflichtet dem Abg. Häbner vollkommen bei. Es werde ein Volksfest, ein Vogelschießen werden, wie die jetzige Kunstausstellung (Heiterkeit und Widerspruch). Er rege namentliche Abstimmung an.

In namentlicher Abstimmung werden die Deputationsanträge mit 44 gegen 13 Stimmen angenommen.

Bei Punkt 4, Domänenfonds, stellt als Berichterstatter der Finanzdeputation B

Abg. Rentsch-Kamenz (kons.) den Antrag, sich mit den 1905/06 vorgenommenen Veränderungen am Staatsgut einverstanden zu erklären und dazu, soweit dies verfassungsmäßig nötig, die Genehmigung zu erteilen.

Debattelos geschieht dies.

Bei Punkt 5 beantragt im Namen der Beschwerde- und Petitionsdeputation

Abg. Metzger-Döbitz-Rischwitz (kons.), die nachträglich eingegangene Petition des allgemeinen Mietbewohnervereins zu Dresden, Verbauung des ehemaligen militärischen Areals in Dresden-Neustadt betr., der Regierung als Material zu überweisen.

Auch dies wird ohne Debatte beschlossen.

Bei Punkt 6 beantragt im Namen der Finanzdeputation B Abg. Rißer (kons.), die im lgl. Dekret Nr. 88 A II geforderten 160 000 M. zur Fortsetzung der vollspurigen Güterbahn Zwischkau-Niederplanitz nach Oberplanitz zurzeit abzulehnen, der Regierung jedoch anheim zu geben, bei Wiederauftritt des gegenwärtigen Landtages eine entsprechende Vorlage wieder einzubringen.

Gleichfalls ohne Debatte wird dies beschlossen.

Den Rest der Tagesordnung bilden Eisenbahnpetitionen.

Sitzung am 4. Juni.

Die Zweite Kammer stimmt heute der Beamtenbesoldungsvorlage und auch der Lehrerbesoldungsvorlage in der Fassung, die ihr die Erste Kammer gegeben hat, zu. Nur betreffs des Generalsekretärs der Eisenbahnen und des ersten Rates bei der Post- und Steuerdirektion bestehen Differenzen, die im Einigungsverfahren auszugleichen sind. Im übrigen erledigte die Kammer, die mit ihren Arbeiten so gut wie fertig ist, Petitionen.

Für heute nachmittag 3 Uhr ist eine Sitzung zur Vornahme des Einigungsverfahrens einberufen.

Die beiden Häuser des sächsischen Landtages werden bis zum 27. Oktober vertagt.

Der Konkurrent.

Roman von Eise von Buchholz.

(22. Fortsetzung.)

Das alte Fräulein lachte Franz aus. „In der Theorie sind das die meisten Leute, lieber Junge, aber in der Praxis hupert's oft gewaltig. Na, werden ja sehen. Uebrigens wollen Sie mit dem „Barnstiel sein“ doch nicht etwa sagen, daß Sie Trübsal blasen? Dann ländige ich Ihnen die Freundschaft, Franz.“

Der junge Mann schüttelte den Kopf. „Ich bin nicht melancholisch, wenigstens nur unter Ausschluß der Öffentlichkeit.“ Für ganz ungenießbar brauchen Sie mich noch nicht zu tagieren, Tante Sophie.“

„Wie kamen Sie eigentlich darauf, sich das westentüdt, kleine Nest zu Ihrem Aufenthaltsort zu erwählen?“ fragte Fräulein Mädel. „Sie leidenschaftlicher Frauenfreund werden da schwerlich eine Frau nach Ihrem Herzen finden.“

„Warum? Weil ich da entschieden blüher lebe, als in einer großen Stadt, und infolgedessen besser für Mutter und Kinder sorgen kann. Und sehen Sie, Tante Sophie, da Sie im Grunde schuld daran sind — Sie wissen ja —, daß ich nicht verheiratet bin, müssen Sie mir halt den Gefallen tun und zu mir ziehen.“

„Ist es die Möglichkeit!“ rief Fräulein Sophie. „Sollte man's glauben, wenn man Sie so idyllisch reden hört, daß man einen ausgewachsenen Menschen vor sich hat, der einmal durch Examen gefallen und so und so oft durchgekommen ist. Wenn man für einen eigenen Bruder und für ein eigenes Haus zu sorgen hat, geht man in meinem Alter nicht mehr mit jungen Leuten durch.“

„Ja, aber —.“ Franz krante sich das Ohr. „Nun geht das fortwährende Zureden zum Heiraten wieder los. Es ist schrecklich! Das Konfessorium hat mir nahegelegt, daß ich viel würdiger in Gemeinschaft mit einer Gattin mein Amt verwalteten könnte, alle Amtsbrüder reden wohlmeinend und liebevoll von den Segnungen des Ehestandes, die Bekannten hier machen offene und versteckte Anspielungen, selbst Albertine predigt mir vor: „Nun ist in der kleinsten Hütte für Weib, Wein und Gesang“, und ich —.“

„Sie haben keine Lust?“ rief Fräulein Sophie freundlich bewegt. „Mein guter Junge! Haben meine Ansichten von Ehelosigkeit doch einen gelegigen Schüller in Ihnen gefunden? Sie werfen mir oft meinen Gang zum Tadeln vor, heute gebe ich Ihnen mit Freuden das Zeugnis, daß sich Ihre geistigen Fähigkeiten in äußerst erfreulichem Zustande befinden. Endlich habe ich eine gleichgestimmte Seele gefunden!“

„Ja, Tante Sophie!“ entgegnete Franz kleinlaut. „Aber schlimm ist's doch für mich! So ganz ohne irgend etwas Weibliches im Hause! Mit Frauen denke ich daran. Meine Mutter kann, Sie wollen nicht zu mir kommen. Eine Weile halte ich's allenfalls aus, aber — drohend — wenn Sie später auch nicht meine Einsamkeit teilen wollen, dann heirate ich!“

„Aposat!“ entgegnete Fräulein Sophie verächtlich. „Es gibt doch nichts Inkonsequenteres als einen Mann!“

Franz lachte, nahm er doch ihre Bemerkungen niemals übel, da er wußte, wie sie gemeint waren.

Nach einer Weile des Plauderns schied er sich an, aufzubrechen, aber Fräulein Mädel hielt ihn zurück, da sie ihm noch etwas zeigen wollte.

„Kann ich mir das nicht morgen ansehen?“ fragte er, nach der Uhr sehend, „meine Mutter wird mich erwarten.“

„Wie Sie wollen, Franz, es ist ein neues Bild von Wally, das Sie später ebensogut betrachten können.“ Franz hatte die Uhr schleunigst wieder eingesteckt. „Ah, bitte, zeigen Sie es mir gleich.“

Fräulein Mädel lächelte etwas spöttisch, aber sie ging doch ins Nebenzimmer, um ihren Photographienkasten zu holen.

Franz folgte ihr auf dem Fuße. „Sehen Sie sich ruhig das an“, kommandierte Fräulein Sophie. „Ich kann es nicht leiden, wenn mir jemand auf die Finger sieht.“

Sie krante unter den Bildern und zog zwei heraus. „So, Franz, da ist das eine. — Finden Sie es ähnlich? Unser Kind wird immer hübscher, nicht wahr? Und so elegant — sieht sie nicht wie eine Aristokratin aus?“

Franz wurde rot und wurde bloß, als er das reizende Gesicht betrachtete. „Tante, liebste Tante, darf ich es behalten? — Sie wissen, ich besitze nur das kleine Kinderbild von Wally.“

Fräulein Mädel sah ihn verschämt an. „Warum? Wollen Sie es für Ihre zukünftige Frau bewahren?“

Franz schneelte empor. „Ich will gar nicht heiraten“, sagte er geehrt, „tun Sie mir den Gefallen und schenken Sie mir das Bild.“

„Auch dann, wenn ich Ihnen dieses zweite, dazu gehörige gezeigt habe?“ fragte die alte Dame lässig.

„Was ist das für ein?“ war Franzens unruhige Gegenfrage.

Fräulein Sophie machte eine Kunstpause. „Wally's zukünftiger Gemann“, sagte sie dann.

Franz sprang auf und warf das Bild mit einer heftigen Bewegung auf den Tisch. „Und das sagen Sie mir erst jetzt!“

rief er bitter. „Sie ist verlobt! O, Tante Sophie, Sie können doch manchmal recht grausam sein!“

Die alte Dame sah liebevoll auf ihren Schilling. „Mein lieber Junge“, sagte sie sanft, „wollen Sie sich die Photographie erst mal ansehen?“

Franz runzelte die Stirn. Er wollte den Kopf schütteln, aber Fräulein Sophie schob ihm das Kürtchen zwischen die Finger. Eine glühende Rote schlug ihm über die Wangen, es war sein eigenes Bild.

„Was — was ist das für ein Scherz!“ rammelte er.

Und nun geschah etwas, was Franz noch nicht erlebt hatte: die alte Dame wurde verlegen. Sie wurde rot, sie zupfte am Kleide herum und sagte endlich so barsch, als hätte sie dem jungen Manne eine ernste Strafpredigt: „Tun Sie doch nicht so grenzenlos borniert, Franz. Mit solchen Sachen treibe ich keinen Spott. Der Grund, um dessen willen Sie früher von Wally abgewiesen worden sind, besteht nicht mehr, und darum dachte ich — meinte ich — Sie könnten — ich könnte —“

Franz ließ sie nicht ausprechen. „Sie könnten auch einmal etwas tun, was Ihren Grundstößen widerspricht“, ergänzte er jubelnd. „Tante Sophie, ich habe Sie noch nie so verehrt wie in diesem Augenblick, wo Sie zeigen, daß nicht nur die Männer inkonsequent —“

Fräulein Sophie unterdrückte ihn heftig. „Und ich habe noch nie so eingesehen, wie ein Kindskopf Sie sind, Franz. Was unterstehen Sie sich? Wenn ihr jungen Leute euch portot unglücklich machen wollt, so tut's doch; ich bin nur froh, daß ich Sie nicht zu heiraten brauche. Aber eins bitte ich mir aus: zwischen uns beiden soll das richtige Schwiegermutter-Verhältnis bestehen, nicht etwa das harmlose der meisten Familien, sondern das richtige, vorchristliche, blühige der Biblialiter. Passen Sie mal auf, Franz zwickeln werde ich Sie, zwickeln —“

Da hielt Franz auch schon die Scheltende fest in seinen Armen. Er nahm ihren Kopf in seine Hände, drückte seine bürstigen Lippen auf die ihren (die waren nämlich auch bürstig) und rief mit hellem Jauchzen: „Tante Sophie, Sie sind doch ein Nordstern!“

Die Jahre vergingen.

In Mannesalt hatte sich wenig verändert. Frau Doktor Körner war nicht nach O. überfiedelt, ihren Söhnen den Haushalt zu führen und Pensionäre zu nehmen. Ihre Schwiegerkinder gaben das nicht zu. Sie besaß eine kleine Wohnung in Mannesalt, weilte aber vielfach bei den verheirateten Söhnen.

Fräulein Mädel hatte ihr Vorhaben ausgeführt: sie ließ sich von Franz vollständig als Schwiegermutter betrachten. Zwischen ihr und ihm herrschte ein ewiger, lustiger Krieg, und Franzens geistliches Ansehen schien fast bei seiner Gemeinde gefährdet durch die gar zu energische Weise, mit denen die alte Dame ihren zärtlichen Gefühlen einen Damm entgegenzusetzen pflegte. Das gab sich jedoch, und die stauende Gemeinde merkte mit der Zeit, daß die alte Dame ihren Herrn Pastor im Grunde ausbändig liebte.

Albertine hatte ihren Dienst gewechselt. „Der Zug des Herzens ist, was man sich in der Jugend wünscht“, und „Unterhofft kommt jedem das Seine“, sagte sie stolz, als sie nach Jahresfrist aufgefordert wurde, die beiden kleinen Mädchen, Zwillinge, die ersten Kinder von ihrem „Herrn Fränzchen“, zu warten. Ihr Alter hinderte sie nicht daran, dieses Amt gewissenhaft zu erfüllen, denn „wem Gott will rechte Kunst erweisen, dem gibt er auch Verstand dazu“, pflegte sie zu sagen.

Ihre alte Freundin, die Anna, hatte zu ihrem höchsten Mißvergnügen geheiratet. Albertine erklärte beim Vernehmen dieser Neuigkeit prophetischen Geistes: „Ehestand ist ein Wechselland“, und bedauerte aufrichtig den Mann, der diese Kunstippe heimführte. Als sie jedoch nach kurzer Zeit erfuhr, daß Annos Ehe geblüht mit Prügel gewürzt wäre, wurde sie durch diesen Ausgleich des Schicksals derartig verächtlich gestimmt, daß sie sich entschloß, das Kriegsbild endgültig zu begraben. (Fortsetzung folgt.)

Stadtbibliothek.

Geschlossen.

Kirchliche Nachrichten.

Am 1. Pfingstfesttag, den 7. Juni 1908.

Weitengottesdienst früh 6 Uhr. Pastor Wolf. Liederterge unentgeltlich an den Kirchleuten. Vorm. 10 Uhr predigt Pastor Wolf über Matth. 16, 13—19. Kirchenmusik: Die lieblich sind deine Wohnungen. Chor mit Org. v. Brahm's. (Kantorei und Chorgesangschule.)

Text: Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Jehosath! Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar! In Bischofshaus vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion, vorm. 10 Uhr Predigt. Pastor Thiergen. Kirchenmusik: „Heiliger Geist, voll Macht und Klarheit“, Motette „a capella“ von Franziskus Ragler.

Am 2. Pfingstfesttag, den 8. Juni 1908.

Allgemeine Beichte und Kommunion früh 10 Uhr. Pastor Thiergen. Vorm. 10 Uhr predigt Pastor Thiergen über 2. Tim. 1, 7. Kirchenmusik: Aus dem 91. Psalm für Quartett und Chor mit Org. v. Brahm. (Kantorei und Chorgesangschule.)

Text: Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich auf den Händen tragen, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe! Hallelujah! Lobet den Herrn!

NB. An beiden Tagen wird eine Kollekte für den Kirchenfond der evang.-lutherischen Landeskirche gesammelt.

Wochenamt: Pastor Thiergen. Verkaufte: Otto Herbert, Franz Otto Bach, Strumpfabrikarb., S. — Gornau: Lucille Wartha, Robert Albin Wildfeuer, Hand-

arbeiten... Fabrikarb... Papierfab... Beerd... oberm... auferhe... Schenk... Witwe... Tochter... Karl... 2. G... in W... Wober... Norm... 1/2... um 9... Nach... Nachm... Norm... 9... An beid... Weta... Gerhard... Norm... 1/2... Norm... 8... Kirchen... Mädel... Nachm... Norm... 8... Kirchen... Chor... Nachm... Norm... 1/2... An beid... Fest m... Weta... Otto, Ba... 1. Chor... 2. Jub... 3. Air... 4. Träu... 5. Bern... 6. Bern... 1. Chor... 2. Dub... 3. Fina... 4. Zwi... 5. Polp... 6. Pat...

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Nach der konservativen Morningpost bringen die Liberalen Daily News einen Spartikel. Der Petersburger Korrespondent dieses Blattes will aus angeblich absolut sicherer Quelle folgende Geschichte von russisch-deutschen Intrigen erfahren haben: Deutschland habe in der Absicht, die norduropäischen Mächte zusammenzubringen, damit sie die Ostsee als ein mare clausum erklären, und um die auskommende Freundschaft zwischen Rußland und Großbritannien zu verhindern, nach Petersburg die Mittelung gelangen lassen, daß es keinen Widerspruch gegen eine Befestigung der Alandinseln erheben werde. Daraufhin seien sofort Verhandlungen bezüglich der Aufhebung der Konvention von 1856 mit den betreffenden Mächten begonnen worden, sie wurden aber, da Schweden und Großbritannien dagegen Einspruch erhoben, vertagt. — Diese Information will der betreffende Korrespondent bereits nach dem Abschluß der Ostseekonvention erhalten, sie aber für sich behalten haben, trotzdem er keine Ursache habe, an der Zuverlässigkeit der Quelle zu zweifeln. Er will ferner wissen, daß bei der Zusammenkunft in Swinemünde Kaiser Wilhelm und der Zar einen schriftlichen Vertrag unterzeichneten, in welchem sich Rußland verpflichtet, eine neue baltische Flotte zu bauen, deren Aufgabe es sein sollte, die deutschen Ostseeküsten mitzubehelmen, falls die deutsche Kriegsflotte bei einem Kriege mit England in der Nordsee verwendet werden müßte. Der russische Admiral Welikoff habe diesen Vertrag mit unterschrieben. — Die „Post“ schreibt: In der Straßsacke gegen den Fürsten Eulenburg sind bisher ungefähr 200 Zeugen benommen worden, die sich auf verschiedene Städte verteilen. Vernehmungen haben stattgefunden in Berlin, Potsdam, Liebenberg, München, Starnberg, Wien, Paris, Oldenburg u. s. w. Sämtliche Zeugen sind schon in der Voruntersuchung verurteilt worden. Wie verlautet, soll die Voruntersuchung in diesen Tagen abgeschlossen werden. Die Akten gehen dann an die königliche Staatsanwaltschaft, die die Anklage erhebt und die Sache noch in der nächsten Schwurgerichtsperiode, die in der letzten Juniwoche beginnt, zur Verhandlung bringen zu können hofft. Die Anklage wird vertreten werden von dem Oberstaatsanwalt Dr. Zsenedel und dem Staatsanwalt Rasch.

Oesterreich-Ungarn.

In Baden bei Wien wurde Mittwoch mittag die Trauung der Erzherzogin Marie Henriette mit dem Prinzen Gottfried zu Hohenlohe vollzogen. Der Feier wohnten bei der Kaiser, die Erzherzoge und Erzherzoginnen, die Verwandten des Brautigams, die Prinzessinnen Helmitzsch und Gumbelinde von Bayern, der Minister des Aeußern Freiherr von Aehrenthal mit Gemahlin. — Infolge der Stillierung aller Vorlesungen an der Innsbrucker Universität beabsichtigen die freirechtlichen Studenten den Generalstreik.

Großbritannien.

Lord Tweedmouth, der unter Campbell Bannerman Marineminister war und dem Kabinett Asquith als Präsident des Gemeinen Rates angehört, ist schwer erkrankt. Der Minister ist in einer Heilanstalt untergebracht worden. Es ist kein Geheimnis, daß schwere geistige Eindrücke sich bei ihm geltend haben. Das Ausschreiben aus dem Kabinett ist bald zu erwarten. Lord Tweedmouth hatte bekanntlich als Marineminister jene Aufsehen erregenden Briefe des Deutschen Kaisers erhalten.

Vereinigte Staaten.

Eine Depesche aus Washington berichtet, daß Präsident Roosevelt während eines Spazierganges mit seiner Gattin beim Ueberschreiten einer Furt vom Pferde geschleudert wurde, wobei er jedoch mit dem bloßen Schreden davonkam.

Südafrika.

Nach Meldungen aus Kapstadt wird Staatssekretär Verburg dort allgemein sympathisch begrüßt. Die „Cape Times“ erklärt in einem herzlich gehaltenen Leitartikel: „Wir sind überzeugt, daß Verburg bei Durchführung seiner Studien

jedwede Unterstützung von den verschiedenen Regierungen Südafrikas erhalten wird. Schon die Höflichkeit erbringt dies; doch selbst vom beschränkten Standpunkt des eigenen Interesses aus gereicht es uns in jeder Beziehung zum Vorteil, daß die an unseren Grenzen liegenden Gebiete gut regierte und von mächtigen und blühenden Bevölkerungen bewohnte Staaten sind.“

Marktpreise in Chemnitz vom 3. Juni 1908.

Table with 4 columns: Commodity, Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, etc.

6. Juni.

Table with 2 columns: Event, Time. Includes Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Monduntergang, Mondaufgang.

7. Juni.

Table with 2 columns: Event, Time. Includes Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Monduntergang, Mondaufgang.

8. Juni.

Table with 2 columns: Event, Time. Includes Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Monduntergang, Mondaufgang.

9. Juni.

Table with 2 columns: Event, Time. Includes Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Monduntergang, Mondaufgang.

10. Juni.

Table with 2 columns: Event, Time. Includes Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Monduntergang, Mondaufgang.

Schwente's Kornkaffee

bester Ertrag für Malzkaffee, im Verbrauch 1/4 mal billiger. Zu haben bei Aug. Geh, Schopau.

200000 Waschmaschinen in einer Fabrik hergestellt — gewiß ein gutes Zeichen für die Beliebtheit dieses Systems. Die Vorzüge des Fabrikats von Adam Schmidt in Saalfeld a. S. sind: einfache, dabei höchst vorteilhafte Konstruktion des Wäschebewegers und dessen sinnreiche Anordnung zu dem Wottich- und Säulenrisseln, wodurch bei größter Schonung der Wäsche in kürzester Zeit ein vorzügliches Waschergebnis erzielt wird. Ein sehr wichtiger Vorzug besteht noch darin, daß bei dem neuesten Produkt „Die Eiserner“ mit Holzeinlage zur Herstellung des Wottichs extra stark und sauber verzinktes Stahlblech verwendet wird, das dauernde Dichtigkeit und Haltbarkeit gewährleistet und Kostbildung ausschließt, sodas für dieses Modell eine zweijährige Garantie übernommen wird. Die „Schmidt'sche Waschmaschine“ bildet ein praktisches und passendes Geschenk.

arbeiters T. — Marie Martha, Karl August Prögers, Strumpfwebermeister, 65 J. 2 W. 5 T. — Der Anna Theresie Schaar Schmidt auherhel. Sohn, 3 W. 16 T. — Gornau: Christiane Auguste Schent, weil. Karl Immanuel Schents, Strumpfwebermeister hinterl. Witwe, 79 J. 10 W. 21 T. — Der Alma Rosa Weber auherhel. Tochter, 7 T.

Am 2. Pfingstfeiertage, den 8. Juni 1908, werden kirchlich ausgedient: Karl Emil Vogel, Telegraphenarbeiter u. Einw. in Wipshdorf, 2. Sohn des Julius Ferdinand Vogel, Maurers u. anf. Einw. in Wipshdorf, und Ouida Elsa Reichel, 2. Tochter des Karl Robert Reichel, Privatmanns u. Einw. daselbst.

Kirchennachrichten von Grunhermersdorf.

1. Pfingstfeiertag, 7. Juni. Vorm. 1/9 Uhr Weichte. Um 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Matth. 10, 13—19. Nach der Predigt Feier des heiligen Abendmahls. Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

2. Pfingstfeiertag, 8. Juni.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 2. Tim. 1, 7. An beiden Feiertagen Kollekte für den Kirchenfond. Getraut: Emil Richard, R. R. Seidels, Fabrikarbeiters S. — Gerhard Walter, R. R. Martins, Fabrikarbeiters S.

Gottesdienste in Dittersdorf.

Am 1. heil. Pfingstfeiertag, den 7. Juni.

Vorm. 1/8 Uhr Weichte. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. Kirchenmusik: „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz“ von Löhle für Sopran und Alt mit Orgel. Nachm. 1 Uhr Missionsstunde.

Am 2. heil. Pfingstfeiertag, den 8. Juni.

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. Kirchenmusik: „Deine Kinder sind vor dir erschienen“ gemischter Chor von Georg West. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.

Kirchennachrichten von Pittmannsdorf.

Am 1. Pfingstfeiertag, 7. Juni.

Vorm. 8 Uhr Weichte. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung.

Am 2. Pfingstfeiertag, 8. Juni.

Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. An beiden Feiertagen Kollekte für den Allgemeinen Kirchenfond. Festmusik: „Danke dem Schöpfer“ v. Blumming. Getraut: Paul Max Arnold, Geschäftsführer, und Marie Selma Otto, Fabrikarbeiterin.

Plachmusik-Programme.

Sonntag, den 7. Juni 1908, (1. Pfingstfeiertag) in den städtischen Anlagen am Königsplatz.

- 1. Choral. 2. Jubel-Overtüre. 3. Air de la Prinzesse. 4. Träumerei. 5. Vermischte Nachrichten. 6. Germanen-Marsch.

Montag, den 8. Juni 1908, (2. Pfingstfeiertag) auf dem Markte.

- 1. Choral. 2. Overtüre z. Op.: „Die Zigeunerin“ Walze. 3. Finale o. b. Op.: „Belmika und Azor“ V. Spohr. 4. Zwei Lieder: a) Abschied vom Wald; b) Jüngers Abschied F. Mend. -Bartholdi. 5. Polpourei über Motive aus Vorhings Oper „Czaar und Zimmermann“ A. Durold. 6. Parade-marsch des 18. Infanterie-Regiments A. Müller.

Persil advertisement: Modernes Waschmittel, garantiert unschädlich, kein Chlor, kein reiben, vollständig ungefährlich, kein Waschbrei, kein bürsten. Für jede Waschmethode passend. Henkel's Bleich-Soda. Henkel & Co. Düsseldorf.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart. Auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1875. Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft. Kapitalanlage über 50 Millionen Mark. Haftpflicht-, Unfall- und Lebens-Versicherung. Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch Anton Dittrich in Zschopau i. Sa. Vertretor aus allen Ständen überall gesucht. Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder.



Lose der Kgl. Sächs. Landes-Lotterie

Verkaufsstelle: Arthur Thiergen.

Kühe advertisement: Ein fr. Transport, steht von heute sehr preiswert zum Verkauf. Reinhold, Friedr. Aug.-Str. 259 D.

Familienwohnung advertisement: von ruhigen Leuten im Preise bis zu 150 Mark möglichst bis Ende Juli zu mieten gesucht. Werte Offerten bitte bis Sonnabend abend in der Expedition d. Bl. unter B. W. 100 niederzulegen.

Ein gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Friedrich-August-Strasse 261 B.

Besseres Oftermädchen für saubere leichte Arbeit (Backerei) sucht. Kinderwerkzeugfabrik, Chemnitz-Strasse.

Verkaufe sofort mehrere junge Kaninchen, sichere Preis. Schaubert, Wiesenstr. 568.



# Für die Festtage:

## Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Süd-Weine, vorzüglich gepflegt, anerkannt rein,

empfehlen

### Arthur Thiergen, Zschopau.

En gros

En detail.

Fernsprecher No. 25.

## Baumaterialien,

als:

Steingrobre, Fußbodenplatten, Schornstein-Auffäße, Dachpappen, Deckenrohr, Zement, Gyps, Kreide, alle Sorten Farben, Firnis, Lack, Pinsel, Maurer-Schablonen, Terpentinöl, Karbolium, Dachlad u. sowie sämtliche Arten Siebtröge

empfehlen **billigt**  
**Moritz Kühle Nachf.**

## Plüß-Stauffer-Kitt

ist das beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände.  
Zu haben bei:  
**Wilhelm Richter, Glaswaren.**  
**Arthur Thiergen, Drogerie.**

## Hugo Luckner, Leipzig

Kunstfärberei und chemische Waschanstalt.  
Größtes und leistungsfähigstes Etablissement Mitteldeutschlands.  
Annahmestelle für Zschopau u. Umgegend:  
**Ernst John Nachf.**  
Langestr. 129.

## Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte **Stechenpferd-Villemilch-Seife** von Bergmann & Co., Nadevent.  
Denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße samtetweiche Haut und blendend schönen Teint. A St. 50 Pf. bei: **G. Stichel, Martin Schulze Nachf., A. Thiergen, Eugen Kochert, Moritz Kühle Nachf.**

## Speisekartoffeln und Futterkartoffeln

verkauft **Nittergut Weißbach.**

## Muskelpflanzen

hat abzugeben **Paul Wächter, Mählgut Dittmannsdorf.**

## Kinder zum Rübenziehen

sucht **Mehnerische Holzschleiferei.**

## Zwei Halbetagen

(Parterre und 2 Treppen) sind zu vermieten **Chemnitzer Leigw.-Fabrik.**

Die Frau Auguste Hösel gegenüber getane Aushörung nehme ich hierdurch, als in der Uebereilung geschehen, zurück.  
**Jda Schmidt.**

## Solbad Frankenhausen am Kyffhäuser in Thüringen.



Eisenbahnstation. **Solbäder** in bel. Stärke, auch mit Kohlensäure. **Inhalation zerstäubter Sole.** Trinkkuren. Tägl. Kurmusik. **Eröffnung Mitte Mai.** Herrlich am Fusse des waldreichen Kyffhäuser und gegenüber der Hainlaite gelegen. In der Nähe das **Kaiser Wilhelm-Denkmal** und zahlreiche Burgen. Gesunder Wohnort für Rentner und Pensionäre. Verkaufliche Grundstücke jeder Zeit. Billige Mieten, Gas, Hauswasserleitg., höhere Schulen, Technikum. Prospekte und Auskünfte durch die **Badedirektion und Fremdenverkehrs-Verein.**

Im Konkurse über das Vermögen des Bäckers **Maximilian Weber** in **Krumhermersdorf**, jetzt in **Torgau**, soll

## Schlussverteilung

stattfinden. Hierzu sind 670 M. 62 Pfg. verfügbar. Von dieser Summe ist zunächst die den Mitgliedern des Gläubigeranschlusses zukommende Vergütung zu berichtigen. Der Rest ist nach Deckung von 37 M. 75 Pfg. bevorrechtigten Forderungen auf 4781 M. 95 Pfg. nicht bevorrechtigte Forderungen zu verteilen. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts Zschopau niedergelegt.  
**Zschopau, den 6. Juni 1908.**  
Auktionator **Oswald Neubert, Konkursverwalter.**

## Auktion.

Wegzugshalber kommen **Dienstag (3. Pfingstfeiertag)**, vorm. 9 Uhr, gegen Meistgebot und bare Zahlung, mehrere **guterhaltene Möbel, Wirtschaftsgegenstände und Waren zum Verkauf.** Desgl. ein **modernes, transportables Bienenhaus** mit Bienen, prakt. Kästen, neuer Wabenbau, Flugsperrn, Königin-Absperrkästen und Imkergeräte. (Bequemem, rationeller und prämiierter Betrieb!) Ferner eine **kompl. Einrichtung zu rationeller Kanarienzucht, eine kl. prakt. Hobelbank** nebst Werkzeug, ein **Fahrrad, mannigfache gute Literatur** u. a. m.  
**Ober-Waldkirchen Nr. 7. Wiltb. Franke.**

## Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (alte Leipziger)

vormalis Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Versicherungsbestand über 815 Millionen Mark

Vermögen über 306 Millionen Mark

Renabst. lüffe 1907: Mark 66 056 100

Neues, vorteilhaftestes Prämien- und Dividendensystem

Unanfechtbarkeit · Unverfallbarkeit · Weltpolice

Vertreter: **C. A. Herm. Schmidt, Zschopau.**

## Schmidts Waschmaschinen

3000-0 mal geliefert, meist verbreitet. Verlangen Sie **„Die Eiserne“** m. 2 Jähr. Garantie.  
Waschmaschinen mit und ohne Feuerung.  
Schmidts Seifenpulver mit Taschentuch-Zugaben.  
**ADAM SCHMIDT, Saalfeld-Saale**  
Wasch-, Wring-, Mangel- und Buttermaschinen-Fabrik.

## Pferde-Verkauf.

Von **Donnerstag, den 4. Juni**, ab steht eine **frische Auswahl** **erstklassiger Wagenpferde** **desgleichen** **schwerer und mittlerer Arbeitspferde** bei mir zu **soliden Preisen** zum Verkauf.  
**Frankenberg. Karl Dehne.**  
(Telephon Nr. 60.)

## Eilen Sie



und kaufen Sie schleunigst **Nigrin**, wenn Sie auf **prachtvoll glänzendes Schuhzeug** reflektieren.

## Schöne Vollheringe

10 Stück 45 Pfg., 100 Stück 4,00 Mk. empfiehlt **Moritz Kühle Nachf.**

## Mal und Schleie

empfehlen **A. Trummer.**

## Feinste helle Dampfpfäfel

1 Pfd. 58 Pfg., 10 Pfd. M. 5,50 empfiehlt **Moritz Kühle Nachf.**

**Bettfedern** werden gereinigt im **Bazar** neben den Kirchstufen.

## Medizinal-Blutwein

f. **Kranke, Bleichsüchtige u. Genesende** à Liter M. 1,20, 10 Liter M. 11.— empfiehlt **Moritz Kühle Nachf.**

## Kräftige Ferkel

verkauft **Nittergut Weißbach.**

## Griechischer Samos

à Ltr. M. 1.—, 5 Ltr. M. 4,75, 10 Ltr. M. 9.— empfiehlt **Moritz Kühle Nachf.**

## Peking-Enten-Bruteier sowie Bruthühner

gibt ab **Lehngut Gornau.**

## Schöne große Pflaumen

1 Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd. M. 2,90 empfiehlt **Moritz Kühle Nachf.**

## Hochfeines Mast-Rind-, Schweine- u. Kalbfleisch

empfehlen zur gefälligsten Abnahme **B. Ehrig, Gastwirt u. Fleischer Mittelweissbach.**

## Kakao, garant. rein

1/4 Pfd. 35 Pfg., 1/2 Pfd. M. 1,30 empfiehlt **Moritz Kühle Nachf.**

**Sofa, großer Kleiderschrank, Fahrrad und 2 Oefen zu verkaufen** Chemnitzergasse 375.

## Große Vollheringe

1 Stück 6 Pfg., 10 Stück 55 Pfg. empfiehlt **Moritz Kühle Nachf.**

## Sonnige Wohnung

3 Zimmer, Küche und Zubehör, I. Etage, wird Mich. d. J. od. früh. zu **mieten** gesucht. Angeb. mit Ang. d. Preises u. d. Räume **Chemnitzstr. 354 D I** erbeten.

## Tüchtige Zimmerleute

sofort gesucht. **C. Weissbach, Dittersdorf, Erzgeb.**

## Ein Laufjunge

wenn möglich, für ganzen Tag, gesucht. **Café Winkler.**

**Mann**, in gekl. Jahrg., **Bau- und Maschinenschlosser**, sucht **passende Stelle.** Offerten in die Expedition d. Bl. unter **O. M. 20** erbeten.

## Freundl. Wohnung

Stube, Schlafst., Küche u. Zubeh. ist sofort oder später zu **vermieten.** Näheres **Chemnitzstr. 354 D I.**